

Bibelarbeiten zum Propheten Jesaja (2)

- „Bibelstunde der anderen Art“, BEG Hannover, 2. April 2020 -

Evangelistischer Gottesdienst am kommenden Sonntag, 5.4. - 10.30 Uhr

Herzlich willkommen! Wir hoffen, uns so bald wie möglich wieder in den Gemeinderäumen (Vahrenwalder Str. 185) versammeln zu können! Inzwischen wurde die Beschneidung fundamentaler Grundrechte bis auf die Woche nach Ostern verlängert. Demnach könnten wir die erste Bibelstunde nach Corona am **23. April** begehen. Diese drei Wochen müssen wir noch durchhalten – bis dahin sollten wir unser Ziel täglich im Blick behalten und wachsam im Wort Gottes studieren, sowie die politischen Entscheidungen verfolgen.

Einordnung

Heute wird die Auslegung an jener Schnittstelle fortgesetzt, wo wir die Bibelstunde zuletzt unterbrechen mußten. In Kap 13-23 hatte Jesaja Gottes Königsherrschaft über einzelne Völker in zwei Zyklen dargestellt (siehe Paper: Gliederung Jes, 13-23). Daran schließt sich der nächste größere Abschnitt an, den wir heute beginnen: **Jesaja 24 -27**.

Hier richtet Jesaja den Blick auf Gottes Endgericht, das sich „an jenem Tag“ (24,21) vollziehen wird, den die Bibel durchgängig als „Tag des HERRN“ beschreibt. Man hat die Passage deshalb oft als „Kleine Apokalypse des Jesaja“ bezeichnet, klein deshalb, weil hier in gedrängter Form ein eschatologischer Überblick in Kurzfassung gegeben wird.

Kapitel 24

Heute konzentrieren wir uns auf Kapitel 24: „Das triumphale Weltgericht des Königs.“ Jesaja beginnt die Beschreibung mit dem Gericht über Gottes eigenes Volk (V.1-5). Dessen einzelne Gerichtserfahrungen in verschiedenen Epochen sind eine Vorschattung von Gottes eschatologischem Gericht über die ganze Erde. Dabei haben zwei Begriffe (Konzepte) zentrale Bedeutung.

→ Das hebräische Wort „**eretz**“ kommt in Kap 24 ca. 16 mal vor, es kann sowohl mit „Land“ (für Israel) als auch mit „Erde“ (weltweite Dimension) übersetzt werden – je nach Kontext.

→ Der Tag des HERRN („**an jenem Tag**“, V.21) beschreibt sowohl in AT als auch NT Gottes Eingreifen zum Gericht. Der Begriff kann auf einzelne Gerichte im Laufe Heilsgeschichte angewendet werden (z.B. Jes 13,6-22), zielt aber letztlich auf Gottes engültiges Gericht.

Dieses ergeht an zwei heilsgeschichtlichen Zielpunkten: als Abschluss der „Großen Trübsalszeit“ (Sach 14,1; Matth 24,36; 1 Thes 5,2; Offb 6,17) und als Endgericht am Ende des 1000-jährigen Reiches (2 Petr 3,10). → vgl. Paper: Eschatologie im Überblick

Folgende Gliederung läßt den Gedankengang des Kapitels erkennen:

1. Gottes nachhaltiges Gericht – als Antwort auf die Rebellion des Menschen (V.1-5)
2. Die spürbaren, katastrophalen Konsequenzen des Gerichts (V.6-13)
3. Der „gläubige Rest“ – Loblied auf den Trümmern (V.14-16a)
4. Gericht als persönliche Verzweiflung und globale Verwerfung (V.16b-20)
5. Die triumphale Herrschaft des Königs über das gesamte universum (V.21-23)

Einige Hinweise zu einzelnen Versen

- V.5 „den ewigen Bund gebrochen“ - der Begriff kann sich auf folgende Bundesschlüsse beziehen: Noahbund (1 Mo 9,16), Abrahamsbund (Ps 105,10), Sabbath innerhalb des Mosebundes (3 Mo 24,8), Davidsbund (2 Sam 23,5), Messias-Bund (Jes 55,3; 61,8). Passend dazu spricht Jesaja hier auch von „Gesetzen“ und „Satzungen“ in der Mehrzahl. Deshalb dürfte hier nicht nur der Bruch eines einzelnen Bundes gemeint sein, sondern die grundlegende Weigerung des Menschen (nicht nur Israels), in der von Gott geschenkten verbindlichen Gemeinschaft zu leben.

- V.10.12 „die Stadt“ (vgl. denselben Begriff in 26,5; 27,10) meint in diesem Kontext nicht nur Jerusalem, sondern steht stellvertretend für die von Menschen gebildete Kultur, vergleichbar dem urgeschichtlichen und endzeitlichen Babel (1 Mose 11,1 ff.; Offb 17-18).

- V.14: „Überrest“ – die Treuen, die im Vertrauen auf Gottes Wort gegen den „Mainstream“ schwimmen (vgl. Jes 1,9; 7,3; 10,20-22; 11,11.16; 14,22.30)

- V.19-20: „die Erde wird krachend zerbersten“ – hier werden die endzeitlichen, kosmischen Umbrüche angedeutet, die das NT ausführlicher beschreibt (vgl. 2 Petr 3,7-10). Weitere Parallelen finden sich in der Beschreibung der Trübsalszeit (7-Jahrwoche), die wir in Offb.6 ff. und bei Jesus selbst (Matth.24, 5ff; Mk. 13,14ff.) finden.

Fragen und Anregungen zum Verständnis und zur Anwendung des Textes¹

- a) Lesen Sie das gesamte Kapitel – am besten laut! – und machen Sie sich mit Hilfe der Gliederung den Gedankengang klar.
- b) Untersuchen Sie die Parallelen in der Beschreibung der endzeitlichen Vorgänge bei Jesaja 24 und in den zu V19/20 angegebenen neutestamentlichen Texten. [Zum weiteren Studium von Mk 13 können Sie die Predigten zu Mk.13 vom 6. und 20. Oktober 2019 heranziehen.] Vergleichen Sie dazu auch das Paper „Eschatologie im Überblick“ – wo würden Sie dort die in Jes 24 beschriebenen Zustände einordnen?
<https://www.beg-hannover.de/predigten-2/predigtreihen/markus/>
- c) Warum war es für Jesajas Hörer und Leser wichtig, Gottes Gerichtspläne zu kennen? Was bewirkt das Wissen um Gottes Gericht in meinem Leben? Welche konkreten Folgerungen ziehe ich daraus?
- d) Warum werden die Gläubigen (14-16), trotz ihrer Minderheitensituation, dadurch charakterisiert, dass sie „jubeln“ und „Loblieder“ singen?
Vergleiche: Welche Schritte zur Freude beschreibt Jesus in Joh.15,7-11?
- e) Gesellschaftliche Vorgänge, wie z.B. die Corona-Krise, haben bestimmte Aspekte mit Gottes angekündigten eschatologischen Gerichten gemeinsam (z.B. „Seuchen“). Auch sie stehen unter Gottes souveräner Kontrolle. Zugleich müssen wir uns vor einer kurzschlüssigen Gleichsetzung verhindern, weil wir damit den Panikmachern in die Hände spielen würden. Frage: Welche Anknüpfungsmöglichkeiten bietet „Corona“ für das Gespräch mit fernstehenden Zeitgenossen?

Gottes Segen und gute Einsichten bei der Beschäftigung mit seinem Wort!

Wir bleiben verbunden! - Beten Sie mit für den Livestream am Sonntag, 10.30 Uhr

¹ Punkt b) kann ggfs. übersprungen und zu einem späteren Zeitpunkt als eigenständiger Arbeitsgang durchgeführt werden.